

Bilanzbericht zur Zwischenevaluierung der Förderperiode LEADER 2023-27

20. November 2025

Inhalt:

1. Methode
2. Wahrnehmung & Nutzen der LEADER Region Schwäbisches Donautal
3. Bewertung LAG-Verein und LAG-Management
4. Aufwand und Nutzen des LEADER-Programmes
5. Aktueller Stand der Umsetzung und Zielerreichung LES 2023/27
6. Zukunft & Engagement
7. Anpassung Entwicklungsstrategie
8. Zusammenfassung



Kofinanziert von der
Europäischen Union



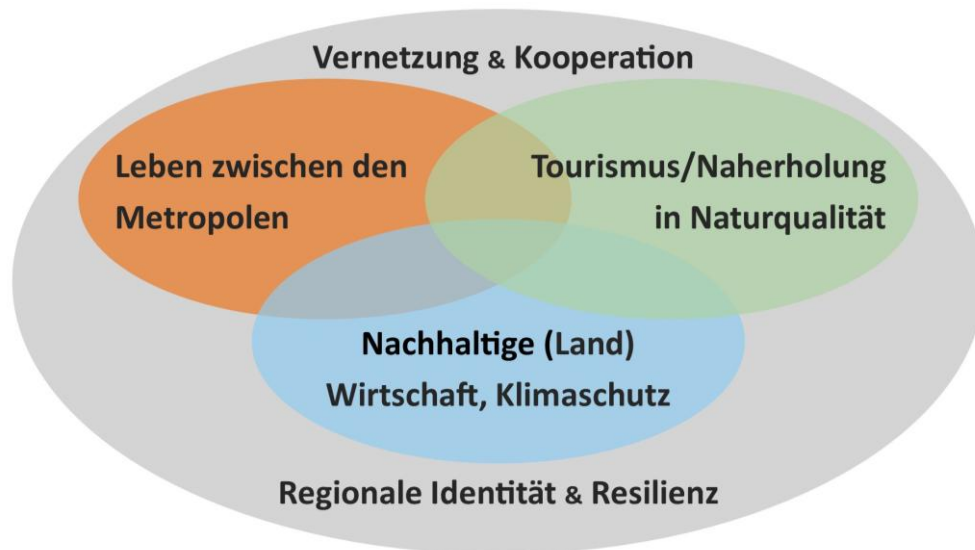
Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus

Das LAG-Management ist im Rahmen des GAP-Strategieplans Deutschland 2023 – 2027 gefördertes LEADER-Projekt im Freistaat Bayern

Einleitung:

Mit Beginn der LEADER-Förderperiode 2023–2027 setzt die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Schwäbisches Donautal ihre strategische Entwicklungsarbeit in der Region konsequent fort. Im Zentrum steht die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES), die auf die Stärkung der regionalen Lebensqualität, die nachhaltige Nutzung der Natur- und Kulturlandschaft sowie die Weiterentwicklung von Wertschöpfungsketten in Wirtschaft, Tourismus und Daseinsvorsorge abzielt. Die vorliegende Zwischenevaluierung dient dazu, den bisherigen Fortschritt zu bewerten, erste Wirkungen sichtbar zu machen sowie Handlungserfordernisse und Entwicklungsbedarfe für die kommenden Jahre abzuleiten.



Die LES ist in vier Entwicklungsziele (EZ) gegliedert, die wiederum durch konkrete Handlungsziele (HZ) operationalisiert werden:

EZ 1: Gut und gerne leben in zentraler Lage zwischen den Metropolen – ein Leben lang

Mit den Handlungszielen HZ 1–7 fördert die LAG insbesondere bedarfsorientierte Mobilität, generationengerechtes Wohnen, soziale Teilhabe, Unterstützung für Senioren, Integration, kulturelle Angebote sowie die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements.

Der Hauptschwerpunkt der aktuellen Förderperiode liegt in EZ 1 – Gemeinschaft, Zusammenleben, Familien, Kinder, Neues Wohnen auf dem Land und Ehrenamtsförderung.

EZ 2: Flusslandschaften, Seen, Auen und Moore aufwerten und schonend in Wert setzen – aber in Naturqualität

HZ 1–5 richten sich auf Umweltbildung, naturverträgliche touristische Infrastrukturen, Wertschöpfung im Gastgewerbe, Vernetzung im Tourismus sowie die Balance zwischen Nutzung und Naturschutz.

EZ 3: (Land)Wirtschaft, Handwerk und Dienstleistung gehen mit regionalen Wertschöpfungsketten neue Wege – nachhaltig und klimafreundlich

HZ 1–6 umfassen die Stärkung regionaler Wertschöpfung, Produktveredelung und Vermarktung, Fachkräftegewinnung, Re-Regionalisierung von Lieferketten, Digitalisierung sowie Energie- und Klimathemen.

EZ 4: Die Plattform der Region für Austausch und Kooperation weiterentwickeln – zur Stärkung der regionalen Identität und Resilienz (Querschnittsziel)

Mit HZ 1–5 werden LAG-Management, Kommunikation, interkommunale und internationale Kooperation, Identitäts- und Bewusstseinsbildung sowie Bildungsangebote gefördert. Die Querschnittsziele wirken unterstützend auf alle Entwicklungsbereiche.

1. Methode:

Die vorliegende Zwischenevaluierung basiert auf dem Ansatz der **Selbstevaluierung** und folgt dem in der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES 2023, Kapitel 7.2) festgelegten Maßnahmen- und Evaluierungskonzept. Die Bewertung wurde im Herbst 2025 durch das LAG-Management durchgeführt. Der schriftliche Evaluierungsbericht entstand im Anschluss an den Bilanzworkshop vom 20. November 2025, in dem zentrale Ergebnisse reflektiert und weiterführende Anpassungsbedarfe diskutiert wurden.

Zur Datenerhebung und Analyse wurden mehrere methodische Instrumente eingesetzt:

- **Befragung von Mitgliedern und Projektträgern**

Befragt wurden sowohl Beteiligte der aktuellen Förderperiode als auch Projektträger der vorherigen Periode, da die Projektbetreuung durch das LAG-Management noch bis Juni 2025 andauerte.

Die Rücklaufquote war insgesamt sehr zufriedenstellend:

– Mitglieder: **33 %** (26 von 79)

– Projektträger: **44 %** (20 von 45)

Die Ergebnisse lieferten wertvolle qualitative Einschätzungen zur Wirksamkeit der Fördermaßnahmen, zur Zusammenarbeit sowie zu zukünftigen Entwicklungsbedarfen.

- **Kontinuierliches Monitoring**

Die laufende Erfassung der Projektumsetzung ermöglichte einen systematischen Überblick über Projektfortschritte, Mittelabfluss und Zielerreichung anhand von Indikatoren. Die Monitoring-Ergebnisse wurden jährlich in der Mitgliederversammlung vorgestellt und bilden eine wesentliche Grundlage der Bewertung.

- **Diskussion im Bilanzworkshop und Ableitung von Anpassungen**

Im Rahmen des Workshops wurden Evaluationsergebnisse gemeinsam diskutiert, Stärken und Hemmnisse reflektiert sowie notwendige **Weichenstellungen, mögliche Anpassungen der LES, Prioritätensetzungen und Budgetverschiebungen** erarbeitet. Die Ergebnisse flossen anschließend direkt in den Evaluierungsbericht ein.

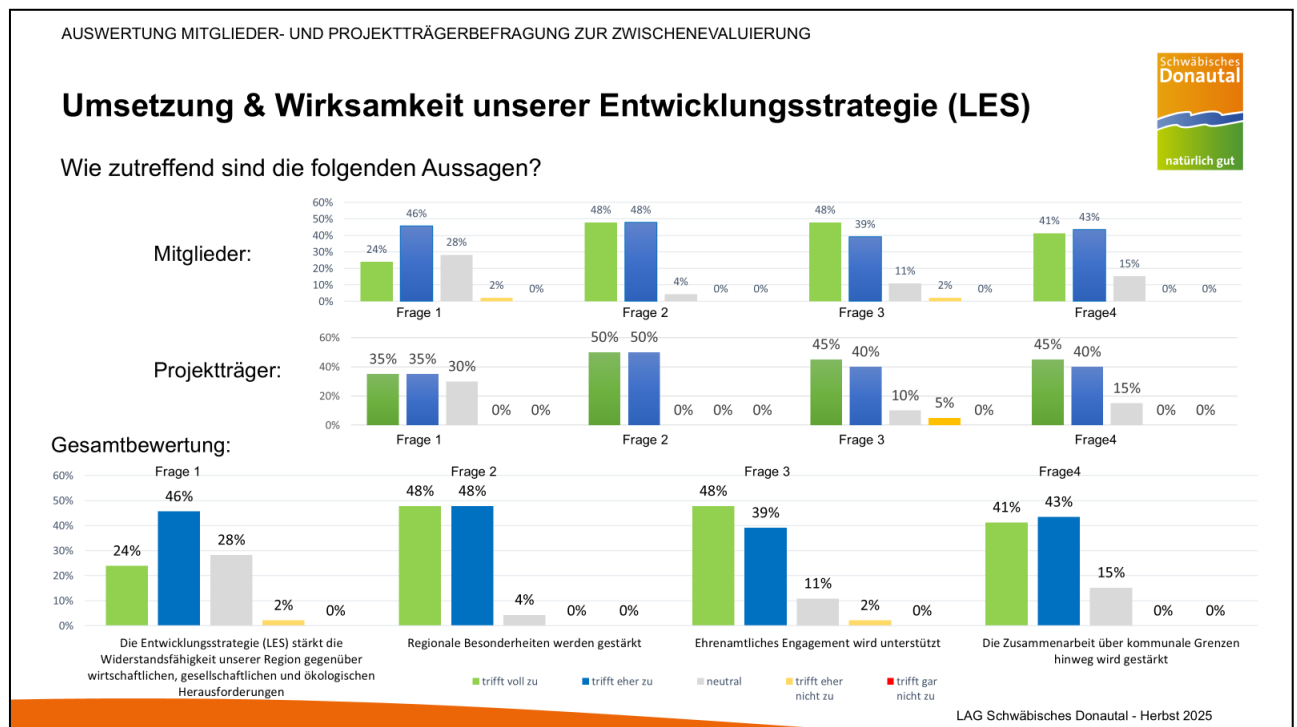
Durch die Kombination dieser Instrumente entstand ein umfassendes Bild über den Stand der LES-Umsetzung, die Zielerreichung sowie zukünftige Entwicklungserfordernisse.

2. Wahrnehmung & Nutzen der LEADER Region Schwäbisches Donautal

Die Zwischenevaluierung zeigt, dass die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) von der Region als wirksam und nutzbringend wahrgenommen wird. Die Befragung von Mitgliedern und Projektträgern verdeutlicht, dass die gesteckten Entwicklungsziele auf breite Zustimmung stoßen. Die Ergebnisse zu zentralen Wirkungsbereichen der LES sind wie folgt:

- Stärkung der Widerstandsfähigkeit der Region**
 70 % der Befragten stimmten voll oder eher zu, dass die LES die Resilienz der Region verbessert.
- Förderung regionaler Besonderheiten**
 Hier liegt die Zustimmung besonders hoch: 96 % der Befragten sehen eine positive Wirkung der LES auf die Identität und die besonderen Charakteristika der Region.
- Unterstützung ehrenamtlichen Engagements**
 87 % der Befragten bestätigen, dass die LES das bürgerschaftliche Engagement in der Region fördert.
- Verbesserung der Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinweg**
 84 % der Befragten bewerten die LES positiv in Bezug auf die interkommunale Kooperation und Vernetzung.

Die grafische Darstellung der Befragungsergebnisse unterstützt die Interpretation und zeigt auf einen Blick die hohe Akzeptanz und den wahrgenommenen Nutzen der LEADER-Strategie in der Region. Die Resultate bestätigen, dass insbesondere die Stärkung regionaler Identität, die Förderung des Ehrenamts und die Vernetzung zwischen Kommunen zu den klar erkennbaren Erfolgsbereichen der aktuellen Förderperiode zählen.

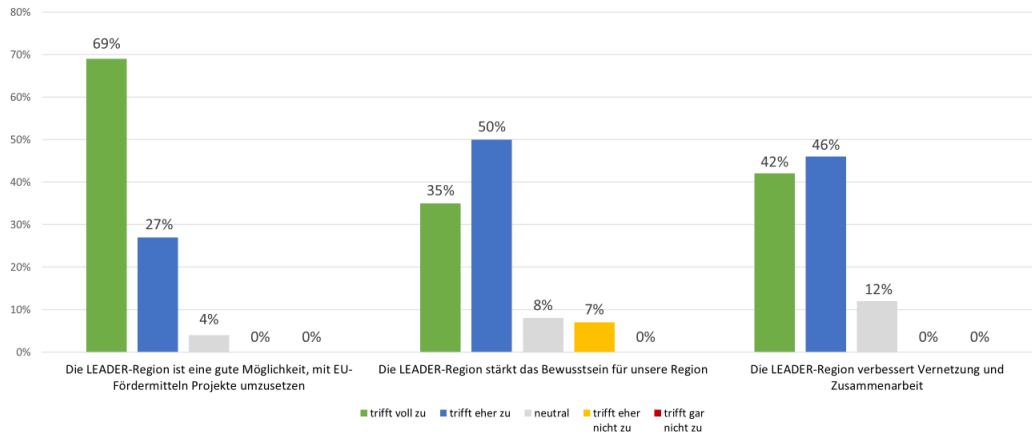


AUSWERTUNG MITGLIEDER- UND PROJEKTTÄGERBEFRAGUNG ZUR ZWISCHENEVALUIERUNG



Umsetzung & Wirksamkeit unserer Entwicklungsstrategie (LES)

Bitte bewerten Sie die folgenden Aussagen?
Mitgliederbefragung

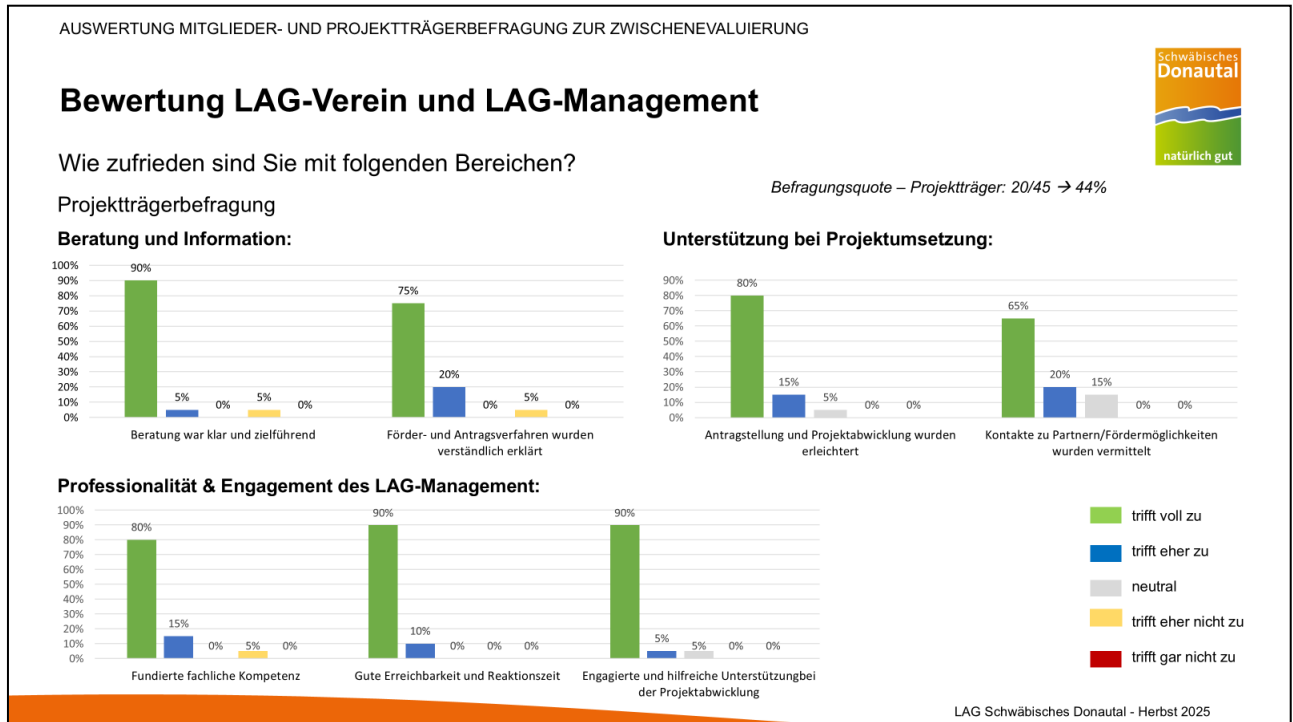


LAG Schwäbisches Donautal - Herbst 2025

3. Bewertung LAG-Verein und LAG-Management

Die Zwischenevaluierung zeigt, dass Projektträger und Mitglieder die Arbeit des LAG-Vereins und des LAG-Managements insgesamt sehr positiv bewerten. Die Ergebnisse wurden grafisch aufbereitet und verdeutlichen die hohe Zufriedenheit in allen abgefragten Bereichen.

3.1 Projektträgerbefragung



1. Beratung und Information

- Beratung war klar und zielführend: 90 % „trifft voll zu“, 5 % „trifft eher zu“.
- Förder- und Antragsverfahren wurden verständlich erklärt: 75% „trifft voll zu“, 20% „trifft eher zu“.

2. Unterstützung bei der Projektentwicklung

- Antragstellung und Projektentwicklung wurden erleichtert: 80% „trifft voll zu“, 15% „trifft eher zu“.
- Kontakte zu Partnern und Fördermöglichkeiten wurden vermittelt: 65% „trifft voll zu“, 20% „trifft eher zu“.

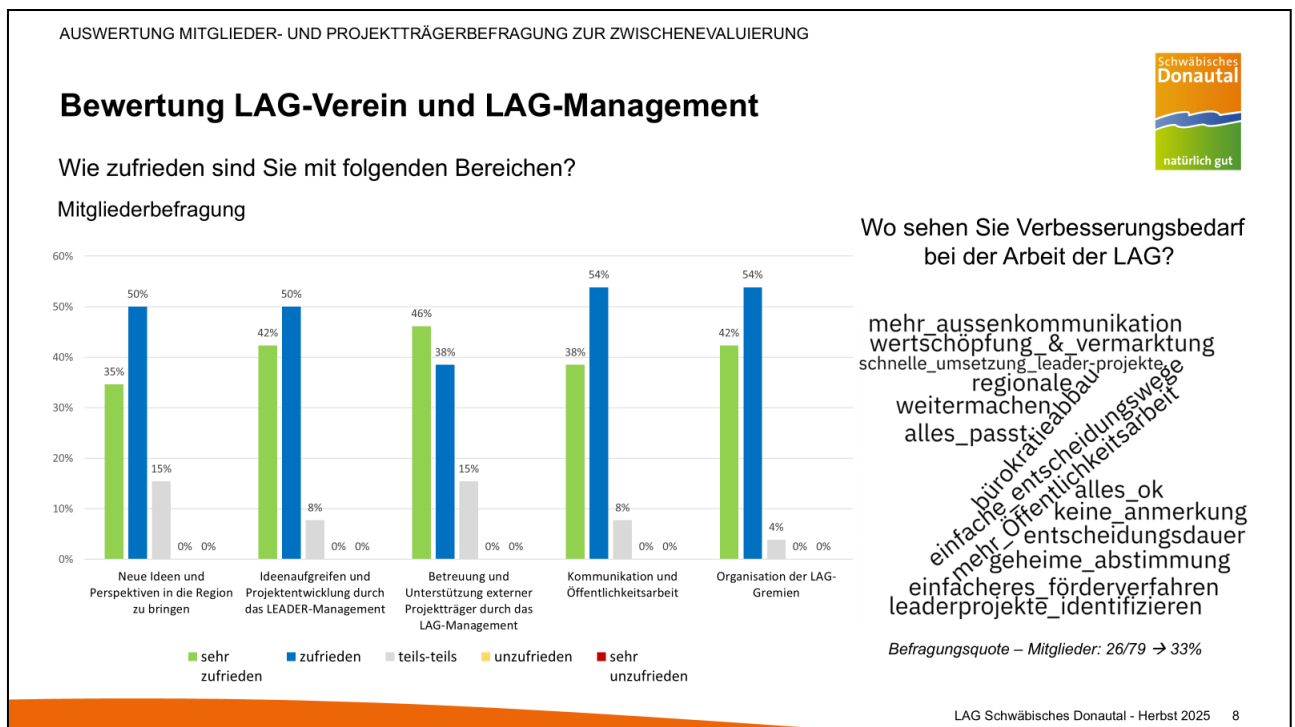
3. Professionalität und Engagement des LAG-Managements

- Fundierte fachliche Kompetenz: 80% „trifft voll zu“, 15% „trifft eher zu“.
- Gute Erreichbarkeit und Reaktionszeit: 90% „trifft voll zu“, 10% „trifft eher zu“.
- Engagierte und hilfreiche Unterstützung bei der Projektentwicklung: 90% „trifft voll zu“, 5% „trifft eher zu“.

Fazit Projektträger:

Die Befragung zeigt ein durchweg positives Bild. Keine negativen Bewertungen wurden abgegeben. Die Projektträger bewerten die Unterstützung als zielführend, professionell und engagiert.

3.2 Mitgliederbefragung



Die Mitglieder bewerteten die Arbeit der LAG ebenfalls sehr positiv:

- **Neue Ideen und Perspektiven in die Region einbringen:** 35 % sehr zufrieden, 50 % zufrieden, 15 % teils/teils.
- **Ideenaufgreifen und Projektentwicklung durch das LEADER-Management:** 42 % sehr zufrieden, 50 % zufrieden, 8 % teils/teils.
- **Betreuung und Unterstützung externer Projektträger:** 46 % sehr zufrieden, 38 % zufrieden, 15 % teils/teils.
- **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit:** 38 % sehr zufrieden, 54 % zufrieden, 8 % teils/teils.
- **Organisation der LAG-Gremien:** 42 % sehr zufrieden, 54 % zufrieden, 4 % teils/teils.

Fazit Mitglieder:

Es wurden keine unzufriedenen Bewertungen abgegeben. Die Mitglieder bestätigen, dass die LAG innovative Impulse setzt, Projekte unterstützt, gute Öffentlichkeitsarbeit leistet und die Gremien professionell organisiert sind.

Die Rückmeldungen zur Frage „Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf bei der Arbeit der LAG?“ aus der Mitgliederbefragung sind in der Wortwolke der Abbildung oben dargestellt. Dabei wird deutlich, dass der Bürokratieabbau bei kleineren Projekten und die Unterstützung kleiner Initiativen zentrale Themen sind.

3.3 Rückmeldungen aus dem Bilanzworkshop

Im Bilanzworkshop wurden die Teilnehmenden gebeten, Anmerkungen und Ergänzungen zu den Befragungsergebnissen zu geben. Die zentralen Rückmeldungen waren:

- Herr Gerhards merkte an, dass der Bürokratieabbau bei kleineren Projekten bereits gelungen sei.
- Herr Schrell hob hervor, dass die LAG mit den Ergebnissen der durchgeführten Befragung sehr zufrieden sei.
- Erich Herreiner, LEADER-Koordinator Schwaben Nord und Lechrain, bestätigte, dass das Instrument „Unterstützung Bürgerengagement“ genau aus diesem Grund eingeführt wurde – um kleinere Projekte zu erleichtern und Bürokratie abzubauen.
Die Rückmeldungen der Befragung seien trotz des teilweise aufwändigen Verfahrens und der Vielzahl an Projektpartnern auffallend positiv. Ein guter Übergang und qualifiziertes Personal hätten maßgeblich dazu beigetragen. Zudem wurde betonte Herr Herreiner, dass die Projektauswahl im Schwäbischen Donautal sehr gut und nachhaltig sei.

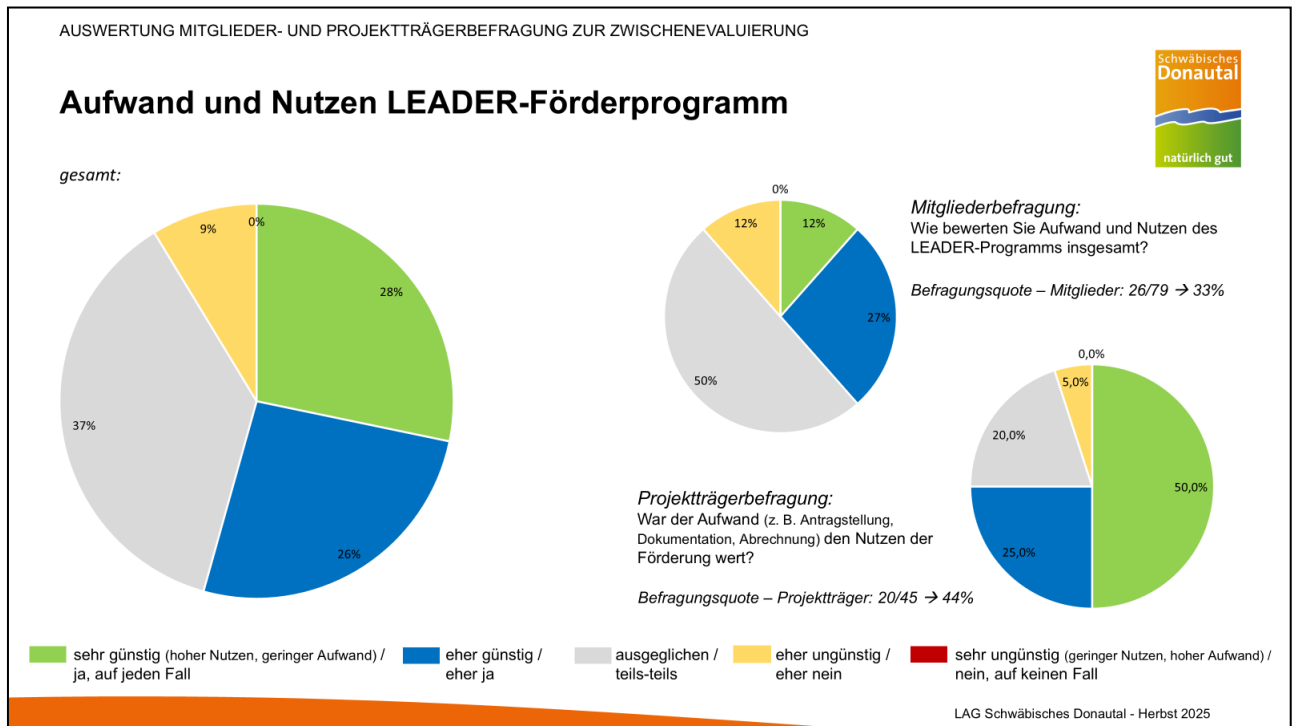
Fazit Workshop:

Die Rückmeldungen bestätigen die positiven Ergebnisse der Befragungen. Die LAG und ihr Management werden als kompetent, engagiert und bürgernah wahrgenommen. Gleichzeitig liefert der Workshop Hinweise zur kontinuierlichen Optimierung, z. B. bei kleinen administrativen Abläufen.

4. Aufwand und Nutzen des LEADER-Programmes

Die Befragungsergebnisse zeigen deutlich, dass der wahrgenommene Nutzen des LEADER-Programms den damit verbundenen Aufwand überwiegt. Dieses Ergebnis ist ein zentraler Baustein der Zwischenevaluierung und unterstreicht die hohe Akzeptanz und das positive Image des Programms in der Region.

4.1 War der Aufwand den Nutzen wert? (Projektträgerbefragung)



Gesamtbewertung:

- 54 % der Befragten bewerteten den Aufwand und Nutzen des Programms als sehr günstig oder eher günstig.
- 37 % stufen Aufwand und Nutzen als ausgeglichen ein.
- Damit wird insgesamt klar: Der Aufwand wird von der Mehrheit der Beteiligten als immer dem Nutzen wert wahrgenommen.

Projektträgerbefragung:

Auf die Frage „War der Aufwand den Nutzen wert?“ antworteten die Projektträger wie folgt:

- 50 % mit „ja, auf jeden Fall“
- 25 % mit „eher ja“
- Insgesamt sehen 75 % der Projektträger den Aufwand als gerechtfertigt und bewerten den Nutzen ihres Projekts als hoch.

Mitgliederbefragung:

Auch die Mitglieder bestätigen das positive Bild:

- 39 % bewerteten den Aufwand und Nutzen als sehr günstig oder eher günstig,
- 50 % als teils-teils.

Fazit:

Die Ergebnisse dieses Befragungsbausteins verdeutlichen, dass das LEADER-Programm effektiv, wertvoll und anerkannt ist. Sowohl Projektträger als auch Mitglieder erkennen die Vorteile der

Förderung und bestätigen, dass die Unterstützung durch LEADER die Umsetzung regionaler Projekte maßgeblich erleichtert.

4.2 Hätten Sie Ihr Projekt auch ohne LEADER-Förderung umsetzen können? (Projektträgerbefragung)

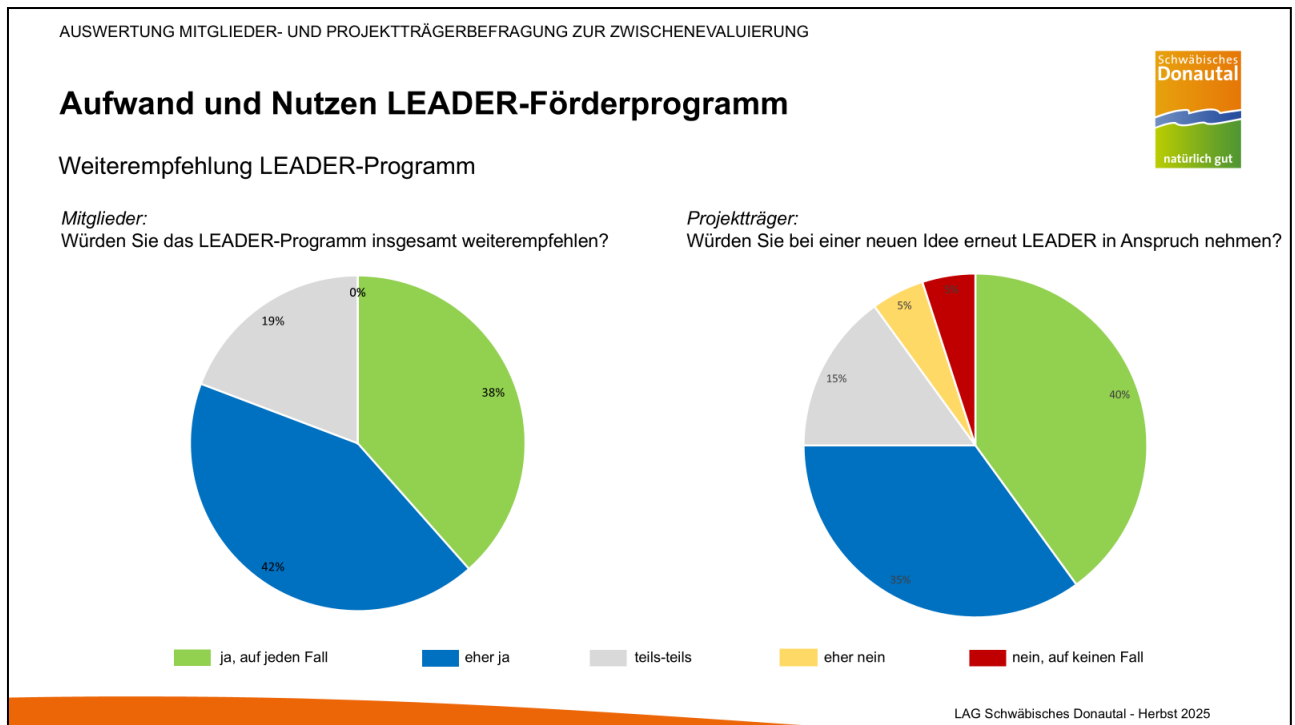


- 30 % der Befragten gaben an, ihr Projekt hätte ohne LEADER nicht umgesetzt werden können.
- 70 % hätten das Projekt zwar umgesetzt, jedoch in deutlich kleinerem Umfang oder mit Abstrichen.

Fazit:

Dies zeigt, dass das LEADER-Programm entscheidend dazu beiträgt, Projekte in vollem Umfang und mit hoher Qualität umzusetzen. Ohne die Förderung wären viele Vorhaben nur eingeschränkt realisierbar gewesen.

4.3 Würden Sie das LEADER-Programm weiterempfehlen? (Mitglieder- und Projektträgerbefragung)



- **Mitgliederbefragung:** 80% würden das Programm „ja, auf jeden Fall“ oder „eher ja“ weiterempfehlen, 19% stufen die Empfehlung als teils-teils ein.
- **Projektträgerbefragung:** 75 % würden bei einer neuen Idee erneut LEADER in Anspruch nehmen, 15% teils-teils.

Fazit:

Die überwältigende Mehrheit der Befragten spricht eine klare Empfehlung für das LEADER-Programm aus, was die hohe Akzeptanz und den wahrgenommenen Mehrwert für die Region bestätigt.

4.4 Rückmeldungen aus dem Bilanzworkshop

Herr Josef Wiedemann betonte, dass vereinzelte lautstarke Kritiker das Bild von LEADER verzerren könnten, während die Befragung ein realistisches und sehr positives Gesamtbild bestätigt.

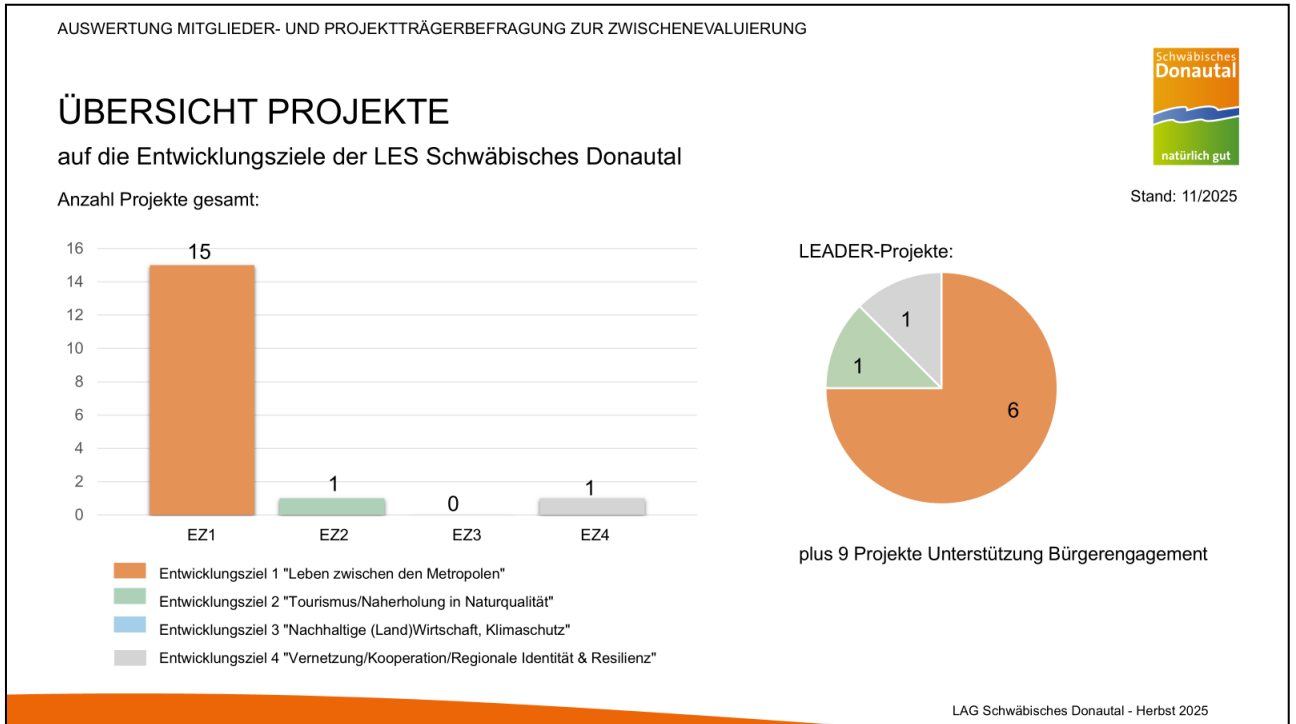
Gesamtfazit Kapitel 4:

Die Ergebnisse zeigen eindeutig, dass der Nutzen des LEADER-Programms den Aufwand überwiegt und dass sowohl Projektträger als auch Mitglieder die Förderung als wertvoll und empfehlenswert wahrnehmen. Die hohe Weiterempfehlungsrate und die Tatsache, dass ein erheblicher Anteil der Projekte ohne LEADER nicht in vollem Umfang umgesetzt worden wäre, unterstreichen den praktischen und strategischen Mehrwert des Programms für die Region.

5. Aktueller Stand der Umsetzung und Zielerreichung LES 2023/27

Die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) 2023–2027 wird durch die insgesamt 17 laufenden Projekte sichtbar, von denen 8 Projekte im Rahmen von LEADER und 9 Projekte über das Instrument „Unterstützung Bürgerengagement“ (UB) gefördert werden. Die grafische Aufbereitung der Projektverteilung zeigt die Zuordnung zu den vier Entwicklungszielen (EZ) der LES.

5.1 Übersicht der Projektverteilung



Interpretation:

- EZ1 dominiert die laufenden Projekte und spiegelt den Schwerpunkt der aktuellen Förderperiode wider, insbesondere im Bereich Gemeinschaft, Ehrenamt, Kinder- und Familienprojekte.
- EZ2 ist mit einem LEADER-Projekt vertreten, zeigt aber bereits gute Fortschritte in der Natur- und Infrastrukturentwicklung.
- EZ3 weist derzeit eine kritische Umsetzungslage auf, insbesondere bei strategischen Handlungsfeldern wie Klimaschutz, Digitalisierung und Fachkräftesicherung.
- EZ4 zeigt ein sehr positives Ergebnis und belegt die erfolgreiche Arbeit der LAG im Bereich Vernetzung und Stärkung der regionalen Identität.

5.2 Zielerreichung der Entwicklungsziele

Die Bewertung der Zielerreichung erfolgt entlang der in der LES definierten Handlungsziele (HZ) und Indikatoren und zeigt ein differenziertes Bild:

EZ1: Leben zwischen den Metropolen – ein Leben lang

		Stand 10/2025	Ziel	IST	Bewertung
EZ1 Gut und gerne leben in zentraler Lage zwischen den Metropolen – ein Leben lang					
<i>Handlungsfeld: Nachhaltige Siedlungs- und Innenentwicklung / Neues Wohnen / Mobilität</i>					
HZ1	Unterstützung bedarfsorientierter, nutzer- und klima-freundlicher Mobilitätsangebote und -infrastruktur	Anzahl Maßnahmen	2	0	0%
		Teilnehmende Kommunen	15	0	0%
HZ2	Förderung von generationenübergreifendem, attraktivem Leben und Wohnen auf dem Land, insbesondere mit Fokus auf Vermeidung von Leerstand und Umnutzung vorhandener	Anzahl Maßnahmen	3	0	0%
		Teilnehmende Kommunen	20	0	0%
<i>Handlungsfeld: Generationengerechtes Zusammenleben – Jugend, Familien Senioren und Zugezogene</i>					
HZ3	Schaffung von Unterstützungsmaßnahmen für ein langes, selbstbestimmtes Leben für Senioren und deren Angehörige sowie eines inklusiven Umfeldes für Menschen in besonderen Lebenslagen	Anzahl Maßnahmen	2	1	50%
		Maßnahmen Bürgerengagement	5	0	0%
HZ4	Umsetzung von Maßnahmen, die Kinder, Jugendliche und Familien auf dem Land Wurzeln schlagen lassen.	Anzahl Maßnahmen	3	5	167%
		Maßnahmen Bürgerengagement	5	8	160%
HZ5	Förderung von Initiativen, die günstige Rahmenbedingungen für Zuzug und Integration für Menschen mit Migrationshintergrund in den Kommunen schaffen.	Anzahl Maßnahmen	1	0	0%
<i>Handlungsfeld: Ländliche Kultur und Ehrenamt</i>					
HZ6	Förderung von bodenständigen wie modernen Kultur- und Geschichtsangeboten, die Verwurzelung in der Region ermöglichen.	Anzahl Maßnahmen	2	1	50%
		Maßnahmen Bürgerengagement	5	2	40%
HZ7	Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des regionalen Selbstbewusstseins.	Anzahl Maßnahmen	3	3	100%
		Anzahl Kleinprojekte	20	9	45%

Stärken: Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch Projekte für junge Menschen und Ehrenamt.

Schwächen: Infrastruktur, Mobilität, Wohnen, Zuzug werden bisher nur teilweise adressiert.

Handlungsbedarf: Umsetzung von Projekten in den strategischen Handlungsfeldern Mobilität, Wohnen und Zuzug.

Fazit: EZ1 zeigt gute Fortschritte bei sozialen Projekten; strategische Maßnahmen sollten verstärkt umgesetzt werden.

EZ2: Tourismus/Naherholung in Naturqualität

		Stand 10/2025	Ziel	IST	Bewertung
EZ2 Flusslandschaften, Seen, Auen und Moore aufwerten und schonend in-Wert setzen – aber in Naturqualität					
<i>Handlungsfeld: Angebotsentwicklung und Qualitätsinfrastruktur Rad, Wandern Wasser, Kultur</i>					
HZ1	Verbesserung der Wertschätzung für den Naturraum durch schonende Erschließung im Kontext Umweltbildung	Anzahl Maßnahmen	3	3	100%
HZ2	Qualitätsorientierte Weiterentwicklung und gezielte Ergänzung der Infrastruktur zur Unterstützung von Wertschöpfungsansätzen	Anzahl Maßnahmen	3	3	100%
HZ3	Optimierung der touristischen Dienstleistungskette und Start einer profitgebenden Investitionsoffensive im Gastgewerbe	Anzahl Maßnahmen	2	1	50%
<i>Handlungsfeld: Koordination, Vernetzung, Marketing</i>					
HZ4	Koordination, Vernetzung und Anschlag des Marketings im Tourismus	Anzahl Maßnahmen	1	1	100%
		Nutzer/Jahr Tourenportal	15.000		0%
HZ5	Einführung von Instrumenten zur Harmonisierung von Nutzungsinteressen mit Naturschutz- und Bürgerzielen	Anzahl Maßnahmen	2	1	50%

Stärken: Maßnahmen zur Naturraumerkundung und Infrastrukturentwicklung sind erfolgreich umgesetzt.

Schwächen: Nur ein LEADER-Projekt, wodurch die Projektvielfalt begrenzt ist.

Handlungsbedarf: Weitere Projekte zur nachhaltigen Nutzung der Natur und touristischen Infrastruktur könnten angestoßen werden und sind bereits in Vorbereitung

Fazit: Die gesetzten Handlungsziele von EZ2 wurden insgesamt gut erreicht, trotz geringer Projektzahl.

EZ3: Nachhaltige (Land-)Wirtschaft, Klimaschutz

	Stand 10/2025	Ziel	IST	Bewertung
EZ3 (Land)Wirtschaft, Handwerk und Dienstleistung gehen mit regionalen Wertschöpfungsketten neue Wege – nachhaltig und klimafreundlich				
Handlungsfeld: Wertschöpfungsketten, Regionalvermarktung				
HZ1	Optimierung und Ausbau von Wertschöpfungs- bzw. Dienstleistungsketten in Handel, Dienstleistung und Gewerbe, die das Bewusstsein für regionale Besonderheiten stärken	Anzahl Maßnahmen	1 2	200%
HZ2	Die vielfältige Natur- und Kulturlandschaft erhalten, weiterentwickeln und durch spezifische Produktveredelungen und Vermarktungswege in Wert setzen	Anzahl Maßnahmen Neue Verkaufsstelle regionale Produkte	1 0 3	0% 0%
Handlungsfeld: Fachkräfte, Talentförderungen, Gründungen				
HZ3	Start von Initiativen, um Unternehmen und qualifizierte Mitarbeiter auf dem Land zu halten und ein systematisches Rückkehrer- und Zuzugsmanagement zu betreiben	Anzahl Maßnahmen	1 0	0%
HZ4	Re-Regionalisierung von Lieferketten mit Fokus auf Diversifizierung und Neugründung	Anzahl Maßnahmen	3 0	0%
Handlungsfeld: Regenerative Energien, Digitalisierung				
HZ5	Schaffung digital unterstützter Angebote in den Bereichen Daseinsvorsorge, Tourismus, Mobilität und Arbeitswelt	Anzahl Maßnahmen	6 0	0%
HZ6	Fortführung Energieberatung/-management und Impulsgebung zur Erzeugung regenerativer Energien	Anzahl Maßnahmen	1 0	0%

Stärken: Übererfüllung im Bereich Wertschöpfungsketten (HZ1).

Schwächen: Klimaschutz (Energie), Digitalisierung und Fachkräftesicherung werden aktuell nicht abgedeckt (0% Zielerreichung in 5 von 6 HZ).

Handlungsbedarf: Umsetzung von Projekten in den strategisch wichtigen Handlungsfeldern Klimaschutz, Digitalisierung und Fachkräftesicherung. Initiativen wie das Regional-Vermarkter-Netzwerk und Nachwuchskräfteprojekte sind in Vorbereitung.

Fazit: die Zielerreichung im EZ3 ist kritisch zu bewerten; erste Initiativen zeigen Ansätze, die strategisch wichtigen Handlungsfelder müssen aber stärker umgesetzt werden.

EZ4: Vernetzung, Kooperation, Regionale Identität & Resilienz (Querschnittsziel)

	Stand 10/2025	Ziel	IST	Bewertung
EZ4 Die Plattform der Region für Austausch und Kooperation weiterentwickeln – zur Stärkung der Regionalen Identität und Resilienz				
Handlungsfeld: Stärkung der Regionalen Identität und Resilienz				
HZ1	Installierung eines handlungsfähigen LAG-Managements zur Sicherstellung der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie bis 2027	Anzahl Maßnahmen Zwischenevaluierung Abschlussevaluierung	1 1 1 1 1	100% 100% 0%
HZ2	Ausbau der Kommunikationsinstrumente zum regionalen Austausch und zur Steigerung des regionalen Entwicklungsprozesses	Anzahl Maßnahmen Pressemitteilungen/J. Infobriefe/J. kontinuierl. Steigerung Reichweite Online-Medien kontinuierl. Steigerung	2 2 5 9 ✓ ✓	100% 180%
HZ3	Förderung der interkommunalen und interregionalen Zusammenarbeit und Vernetzung, insbesondere im Kontext der internationalen Donaustrategie	Integration in Proj.aus anderen HZ	8 7	88%
HZ4	Stärkung des regionalen Selbstbewusstseins durch Maßnahmen zur Vertiefung des Kultur-, Natur- und Geschichtsbewusstseins und des sozialen Zusammenhalts	Integration in Proj.aus anderen HZ	15 11	73%
HZ5	Ausbau und Ergänzung von Bildungsmaßnahmen im Bereich Daseinsvorsorge, Natur & Umwelt, B	Integration in Proj.aus anderen HZ	6 5	83%

Stärken: Alle Handlungsziele werden vollständig erfüllt; die LAG arbeitet erfolgreich an Vernetzung und regionaler Identität.

Schwächen: Keine erkennbaren Defizite.

Handlungsbedarf: Weiterführung der Maßnahmen zur Sicherung der Vernetzung und Stärkung der regionalen Resilienz.

Fazit: EZ4 zeigt ein sehr positives Gesamtergebnis und ist ein Erfolgsbereich der LAG-Umsetzung.

- Alle Handlungsziele werden vollständig erfüllt, es gibt keine Defizite.
- Dies unterstreicht die Stärke der LAG bei der regionalen Vernetzung, Kommunikation und Stärkung der Identität.

Gesamtfazit Kapitel 5:

Die LES 2023–2027 zeigt bisher eine gute Umsetzung, insbesondere in den Bereichen Gemeinschaft, Ehrenamt und Vernetzung. Während die Förderung von Natur- und Infrastrukturprojekten in EZ2 bereits gut umgesetzt wird, besteht im strategisch wichtigen EZ3 noch Nachholbedarf, insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Digitalisierung und Fachkräftesicherung. Die positive Umsetzung von EZ4 bestätigt die effektive Rolle der LAG als Plattform für Kooperation und regionale Identität.

6. Zukunft & Engagement



Die Befragung der Mitglieder und Projektträger sowie die Analyse im Bilanzworkshop zeigen einen klaren Handlungsbedarf im Bereich Klimaanpassung und Katastrophenschutz.

6.1 Dissonanz zwischen Bedarf und Umsetzung

- 61 % der Befragten nennen Klimaanpassung & Katastrophenschutz als drittwichtigstes Zukunftsthema der Region.
- SWOT-Analyse der LES zeigt eine deutliche Verwundbarkeit der Region in diesem Bereich.
- Klimaschutz ist bisher nur als Querschnittsziel verankert; konkrete Handlungsziele fehlen.

6.2 Abdeckung in der LES

- Resilienz-Herausforderungen werden über die Handlungsziele der Entwicklungsziele 1–3 teilweise abgedeckt.
- Klimaschutz wird bisher nicht über konkrete Handlungsziele operationalisiert, sondern nur als Querschnittsziel berücksichtigt.
Hintergrund: Bei der LES-Erstellung 2022 wurde angenommen, dass Förderprogramme von Bund und Land ausreichend sind.
- LEADER-Projekte müssen die Wirkung auf Umwelt und Klima berücksichtigen und mindestens einen neutralen Beitrag leisten.

6.3 Aktuelle Bewertung

- Klimafolgen, z. B. das Hochwasser im Juni 2024, verdeutlichen die akute Betroffenheit der Region in den Bereichen Natur, Infrastruktur und Klimaschutz.
- Staatliche Förderprogramme allein reichen nicht aus; es besteht hoher Handlungsbedarf bei Frühwarnsystemen und Hochwasserschutz.

6.4 Fazit

- Klimaanpassung und Katastrophenschutz sind strategisch bedeutend und werden von der Bevölkerung als wichtig wahrgenommen.
- Die bisherige Umsetzung deckt den Bedarf nur teilweise ab.
- Eine operative Verankerung in der LES ist erforderlich, um die regionale Handlungsfähigkeit zu stärken.

7. Anpassung Entwicklungsstrategie

Auf Basis der Zwischenevaluierung und des Monitorings laufender Projekte werden zwei zentrale Anpassungen der LES 2023–2027 vorgeschlagen:

1. **Erweiterung von EZ3 (Landwirtschaft, Handwerk, Dienstleistung)**
2. **Budgetverschiebung zugunsten von EZ1 (Leben zwischen den Metropolen)**

7.1 Hintergrund und Begründung

- Klimaanpassung und Katastrophenschutz wurden als dritt wichtigstes Zukunftsthema identifiziert.
- SWOT-Analyse zeigt eine deutliche Verwundbarkeit.
- Hochwasserereignisse 2024 verdeutlichen die Dringlichkeit konkreter Maßnahmen.
- Monitoring und Projektplanung zeigen, dass der Fokus auf EZ1 („Gut und gerne leben in zentraler Lage zwischen den Metropolen – ein Leben lang“) verstärkt werden sollte.

7.2 Vorgeschlagene Anpassung von EZ3

Neuer Zieltitel EZ3:

„(Land) Wirtschaft, Handwerk und Dienstleistung gehen zusammen mit Kommunen neue Wege zur Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten – nachhaltig, klimafreundlich und klimaresilient“.

Erweiterte Handlungsfelder: Regenerative Energien, Digitalisierung & Klimaresilienz

Neues Handlungsziel HZ7:

„Entwicklung und Implementierung klimaresilienter und ressourcenschonender Maßnahmen zur Sicherung von Wirtschaft, Infrastruktur und Naturraum“.

Ziele der Anpassung EZ3:

- Stärkung der wirtschaftlichen Resilienz gegenüber Klimafolgen.
- Förderung der Kooperation zwischen Wirtschaft und Kommunen.
- Schaffung einer operativen Basis für neue Projekte zu Hochwasserprävention, Klimaanpassung und nachhaltiger Infrastruktur.

7.3 Budgetanpassung zugunsten von EZ1

- **Begründung:** Laufende und geplante Projekte wie das Tourismuskonzept TK 3.0, Kulturjahr 2027, die Wasserwachstation und weitere Teilprojekte des Entwicklungsnetzwerks „LEBEN und WOHNEN auf dem Land“ zeigen, dass der Schwerpunkt stärker auf EZ1 gelegt werden sollte.
- **Finanzielle Prognose:** Der Finanzbedarf für diese Projekte wird voraussichtlich die bisherige Budgetzuweisung von 50 % überschreiten.

Neue Budgetverteilung:



7.4 Umsetzung und Ausblick

- EZ3 liegt derzeit ohne Projekte vor; die Erweiterung und das neue Handlungsziel ermöglichen die Initiierung klimafreundlicher und Resilienz stärkender Projekte.
- EZ1 erhält durch die Budgetverschiebung die nötigen Mittel, um die laufenden und geplanten Projekte erfolgreich umzusetzen.
- Beide Anpassungen werden als notwendig und zielführend bewertet, um Bedarf, Prioritäten und Ressourcen in Einklang zu bringen.

7.5 Fazit

Die LES-Anpassungen stellen sicher, dass sowohl strategisch wichtige Klimaanpassungsmaßnahmen (EZ3) als auch gesellschaftliche Projekte zur Lebensqualität und Ehrenamt (EZ1) ausreichend unterstützt werden.

Die Region wird langfristig resilienter und zukunftsfähiger, sowohl in ökologischer, wirtschaftlicher als auch sozialer Hinsicht.

8. Zusammenfassung

Die Zwischenevaluierung der LEADER-Förderperiode 2023–2027 für die LAG Schwäbisches Donautal zeigt insgesamt ein sehr positives Bild der bisherigen Umsetzung, der Wirksamkeit der LES und der Arbeit des LAG-Managements. Die Befragungen der Mitglieder und Projektträger bestätigen, dass die LES in der Region als wirksam wahrgenommen wird: So geben 70 % der Befragten an, dass die LES die Resilienz der Region stärkt, 96 % sehen eine Förderung regionaler Besonderheiten, und 87 % bestätigen die Unterstützung ehrenamtlicher Aktivitäten. Auch der Aufwand des LEADER-Programms wird überwiegend als gerechtfertigt eingestuft, wobei 54 % der Befragten den Nutzen als sehr günstig oder eher günstig bewerten und weitere 37 % ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen sehen. Projektträger betonen, dass ihre Projekte durch LEADER gefördert wurden und dass der Aufwand den Nutzen „auf jeden Fall“ wert war. Die Weiterempfehlung des Programms liegt bei 80 % der Mitglieder und 75 % der Projektträger. Diese Ergebnisse zeigen, dass das Image von LEADER insgesamt positiv ist, auch wenn vereinzelte kritische Stimmen lautstark auftreten.

Das LAG-Management und die Organisation der LAG werden durchweg als professionell, engagiert und gut erreichbar bewertet. Die Projektträger heben besonders die klare und zielführende Beratung, die Unterstützung bei der Projektabwicklung sowie die Vermittlung von Partnern und Fördermöglichkeiten hervor. Die Mitglieder bestätigen zudem die Effizienz der Kommunikationsarbeit und der LAG-Gremienorganisation. Rückmeldungen aus dem Bilanzworkshop zeigen, dass Projektunterstützung erfolgreich umgesetzt wurden und die Gesamtzufriedenheit sehr hoch ist.

Die Umsetzung der LES-Ziele ist bisher unterschiedlich erfolgreich. Insgesamt wurden 17 Projekte umgesetzt, davon 8 LEADER-Projekte und 9 Projekte im Bereich „Unterstützung Bürgerengagement“. Entwicklungsziel 1 „Leben zwischen den Metropolen“ zeigt Erfolge bei gesellschaftlichem Zusammenhalt, Ehrenamt und Projekten für junge Menschen, während strategische Handlungsfelder wie Mobilität, Wohnen und Zuzug noch weiterentwickelt werden müssen. Entwicklungsziel 2 „Tourismus und Naturqualität“ ist gut abgedeckt, obwohl nur ein LEADER-Projekt umgesetzt wurde. Entwicklungsziel 3 „Wirtschaft, Handwerk, Dienstleistung“ weist derzeit noch Lücken auf, insbesondere in den Bereichen Hochwasserprävention, Klimaanpassung, Digitalisierung und Fachkräftesicherung. Das Querschnittsziel EZ4 „Vernetzung und regionale Identität“ erreicht alle definierten Handlungsziele erfolgreich.

Die Analyse von Bedarf und Engagement zeigt, dass Klimaanpassung und Katastrophenschutz als zentrale Zukunftsthemen wahrgenommen werden. Bisher ist dieses Thema nur als Querschnittsziel in der LES verankert, konkrete Handlungsziele fehlen jedoch. Ereignisse wie das Hochwasser im Juni 2024 verdeutlichen die Dringlichkeit, Maßnahmen systematisch umzusetzen. Die Anpassung der LES, insbesondere die Erweiterung von EZ3 mit einem neuen Handlungsziel HZ7 zu Klimaresilienz, wird als notwendig angesehen, um die Lücke zwischen Bedarf und bisheriger Umsetzung zu schließen.

Parallel dazu wurde auf Basis des Monitorings und der Planung laufender Projekte eine Budgetverschiebung zugunsten von EZ1 beschlossen, um die Förderung von Projekten zu Stärkung der Lebensqualität, Wohnen und Ehrenamt stärker zu unterstützen. Die neue Budgetverteilung sieht nun 58 % für EZ1, 25 % für EZ2 und 17 % für EZ3 vor. Durch diese Anpassung wird sichergestellt, dass sowohl gesellschaftliche Projekte als auch strategisch wichtige Klimaanpassungsmaßnahmen ausreichend gefördert werden.

Insgesamt zeigt die Zwischenevaluierung, dass die LEADER-Förderperiode 2023–2027 sowohl in der Wahrnehmung als auch in der Umsetzung erfolgreich ist. Die LES und das LAG-Management leisten eine professionelle, zielgerichtete Arbeit, die Projekte werden wirksam umgesetzt, und die Anpassungen stellen sicher, dass die Region langfristig resilient, zukunftsfähig und handlungsfähig bleibt – ökologisch, wirtschaftlich und sozial.